



Essen gehen."

"Okay... treffen wir um acht bei Tiffany' s?"

"Ist gut."

"Ach ja. Sag Nami bitte nicht, dass ich auch da bin."

"Ich weiß wirklich nicht, warum sie dich nicht leiden kann."

"Sie wird schon ihre Gründe haben."

Als sie sich verabschiedet hatten, lächelte Zorro zufrieden. Er würde sie noch heute rumkriegen.

Das Tiffany' s war ein schickes, nobles Restaurant.

Er würde schon dafür sorgen, dass die Zeit ohne ihn, schmerzhaft für die kleine Nami sein würde...

Drei Stunden später saßen sie an einem Fensterplatz in Tiffany' s und studierten die Speisekarten. Klassische Klaviermusik gab der Atmosphäre ein besonderes Flair.

Natürlich war Zorro noch nicht aufgetaucht, denn dann hätte Nami dieses Restaurant nie betreten.

Die Tische waren aus Tropenholz gebaut und als Dekoration dienten eine samtweiße Tischdecke und eine Vase mit weißen Rosen. Über jedem Tisch hing ein kleiner Kronleuchter, der mit den zwei Kerzen, die auf dem Tisch standen, romantisches Licht spendete.

Die Stühle hatten eine hohe Rückenlehne und die Sitze waren aus Leder.

Nami nahm eine der Rosen aus der Vase und roch daran. Bei dem süßen Duft schloss sie wonnig die Augen und genoss den Augenblick.

Sie hatte ein schwarzes Cocktailkleid an, das ihr hervorragend stand und ihre Haare hatte sie hochgesteckt. Ihren Hals schmückte sie mit einem goldenem Medaillon, ein Erbstück ihrer Mutter. Nojiko trug ein cremefarbenes Kleid, dass sie das letzte Mal in der Oper an hatte und Ace hatte selbstverständlich einen Anzug angezogen.

Es herrschte eine lockere Stimmung und sie unterhielten sich über die Hochzeit.

Noch wusste Nami nicht, was sie an diesem Abend noch erleben würde. Gut oder schlecht, das war Ansichtssache. Oder Stimmungssache.

"Haben Sie schon gewählt?" fragte der Ober höflich und hielt Stift und Papier bereit in der Hand.

"Ähm... seid ihr schon fertig?" Nami sah Ace und Nojiko an. Sie musste sich erst einmal mit dem französischen auseinandersetzen. Und was bitteschön hieß 'boeuf'?

"Ich fürchte nein." Seufzte Nojiko. "Aber wir können schon mal was zu trinken bestellen..." Sie warf einen kurzen Blick auf die Getränkliste. "Mir ist nach einem Rotwein. Euch auch?" Sie nickten, Nojiko bestellte einen Lieblichen und sie studierten weiter die Speisekarte.

Coq au vin... was zum Teufel war das noch mal? War das nicht Huhn? Wenn sie nur ein Wörterbuch hätte... Das einzige was Nami wieder erkannte war Mousse au chocolat... Und das mochte sie nicht, weil es viel zu süß war. Sie kramte in ihrem Gedächtnis herum.

"Nojiko? Kannst du französisch?"

"Nein." Sagte ihre Schwester, ohne die Augen von der Karte abzuwenden. Sie schossen von links nach rechts. "Hast du ein Problem, Nami?"

"Wie kannst du das dann alles lesen?"

"Ich habe die englische Karte, du Trottel."

"Schatz!" flüsterte Ace beschwichtigend.

"Oh..." Nami klappte die Karte zu und sah auf die Aufschrift.

'Carte Francaise' Sie rief den Ober, der ihr dann eine englische Karte gab. Am liebsten hätte sie eine deutsche gehabt, obwohl ihr englisch wirklich beneidenswert gut war.

"Wen hast du eigentlich alles zur Hochzeit eingeladen?" Sogar mit ihrer Schwester sprach sie englisch. Angewohnheit. "Oma Elise und Opa Heinrich?"

"Mmh, die auch, aber ich fürchte die sind ein bisschen zu alt für das Flugzeug. Und da wäre noch Tante Emma, Tante Lisa, Onkel Peter, Onkel Tom, Vivi-"

"Doch nicht Vivi!" Nami konnte ihre Cousine nicht leiden, seit sie ihr vor wenigen Jahren den Freund ausgespannt hatte. Sie hatte auch Recht dazu. Sie nicht zu leiden, natürlich.

"Soll ich dir nun sagen, wer alles kommt, oder nicht?"

"Ja, ja..."

"Auf jeden fall alle Verwandten, auch die von Dad, dann noch meine Freundinnen und Freunde. Und dazu gehört auch Zorro." Fügte Nojiko andächtig dazu und warf ihrer Schwester einen viel sagenden Blick zu.

"Soll ich dazu was sagen?" erwiderte diese im spöttischen Ton.

"Zorro hat es bestimmt nicht so gemeint, als er dich geküsst hat." Sagte Ace und Nami blickte ihre Schwester böse an. Aha, sie hatte es ihm also erzählt. Olle Petze.

Doch aus irgendeinem unerfindlichen Grund sah Nojiko gar nicht beleidigt oder selbstzufrieden aus. Nein, sie grinste Nami plötzlich breit an, als hätte sie eine Banane quer im Mund. Das Wort Banane erinnerte sie unwillkürlich an etwas, an das sie nicht denken wollte. Mist.

Nojikos Grinsen wurde breiter und breiter und mittlerweile hätten bestimmt zwei Bananen in ihren Mund gepasst. Auch Ace grinste, aber es war ein anderes grinsen. Nicht so verschmitzt und fies, wie das seiner Verlobten.

Im nächsten Moment fühlte Nami Lippen an ihrem Ohr, die zärtlich ihr Ohrläppchen streiften und dann "Guten Abend, Darling." hauchten.

Hätte sie Messer und Gabel gehabt, hätte sie es bloß gehabt. Das Messer würde sie Nojiko ins Herz rammen und mit der Gabel die Lippen dieses Mannes aufspießen.

Zorro setzte sich neben sie, lächelte sie an, so als hätten sie nie eine Abmachung und begrüßte die anderen Anwesenden.

Ookay... okay, okay... ihr spielt falsch, also spiele ich auch falsch... sei erwachsen, benimm dich, lächle und sei fröhlich, Nami.

"Wie geht´s euch?" fragte Zorro und bekam gute Zustände zu hören. "Süße, hast du was dagegen, wenn ich mir deine Speisekarte ausleihe?"

Augen ausstechen, in den Schwanz treten, anschreien.

"Aber nein, Schatz." Sie zwang sich zu einem lächeln und gab ihm die Speisekarte.

"Hier, bitteschön."

Was zum Teufel machen Sie hier?!?!?!?

Er hatte sie ein wenig überrascht angeschaut, sonst aber keinen Ton zu ihrem Verhalten gesagt, das mehr als merkwürdig war.

Nojiko und Ace tauschten besorgte Blicke. Ace´ Hand griff nach ihrer und drückte sie beruhigend. Er wusste, dass Nojiko Angst hatte, dass Nami etwas unüberlegtes und peinliches tat, aber sie machte sich selbst damit verrückt.

Sie bestellten ihre Gerichte und Zorro unterhielt die anderen mit ein paar Geschichten aus der Kanzlei und dem Gericht.

"Und dann rennt sie doch tatsächlich heulend raus!" Sie lachten, alle außer Nami, die nur an ihrem Glas Wein nippte. "Die Verhandlung musste für eine halbe Stunde unterbrochen werden, weil man sie erst einmal suchen musste! Und sie war die

wichtigste Zeugin von allen! Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie nervös mein Mandant war. Er war unschuldig und diejenige, die es beweisen konnte, lief weg!" Ace schüttelte lachend den Kopf.

Nami war Zorro einen Seitenblick zu, sah seine strahlenden Augen, während er erzählte und für einen Augenblick vergaß sie, dass sie ihn hasste... okay, nicht mochte. Aber leider hielt der Augenblick nicht lange an und Wut sprühte aus ihren Poren. Sie hoffte ein paar Tropfen würden ihn berühren, aber er erzählte fröhlich weiter. Seine Haare hatte er hochgegelt und er sah aus wie ein Teenager, der nichts in einem solchen Restaurant zu suchen hatte, doch sein Anzug wischte diese Zweifel beiseite.

Sie wusste noch nicht, wie böse sie auf Zorro war, suchte und suchte, gelang immer tiefer in etwas, von dem sie sicher war, dass es der Hass auf diesen Mann war.

"Nami, erzähl doch mal von deiner Blumenfirma!" sagte Nojiko lächelnd.

"Ich züchte blaue Rosen." Sagte Nami und genehmigte sich einen viel zu großen Schluck Wein. "Sie sind sehr selten und ich besitze einige der wenigen Anlagen auf der ganzen Welt."

"Lass mich raten... Johnson?" riet Zorro.

"Mmh, genau." Sie Idiot! Sie blödes Schwein! "Hier in Amerika gibt es auch ein paar Firmen von mir, aber ich leite nur die in Deutschland."

"Wer leitet die Firmen hier?" Er schien doch tatsächlich interessiert zu sein!

"Ich weiß ihre Namen nicht auswendig."

"Dann muss es ja eine sehr erfolgreiche Firma sein."

"Ist sie."

"Gut zu wissen, dann weiß ich ja, wo ich demnächst meine Blumen kaufe." Er zwinkerte sie an, doch sie schien nicht im Mindesten interessiert ihm zurückzuzwinkern, geschweige denn, ihm eine freundliche Miene zu schenken. "Erzähl mir mehr von dir, Schätzchen."

"Okay, wenn Sie darauf bestehen." Sagte sie langsam. "Ich hasse Männer, die gut aussehen, dafür aber einen beschissenen Charakter haben. Ich hasse Männer, die Frauen überrumpeln, sie betatschen, angaffern, steif werden, wenn..."

"Äh... das reicht." Sagte Nojiko, nahe am Rande des Wahnsinns.

Nami, ich weiß, dass du ihn nicht ausstehen kannst. Aber musst du es ihm so deutlich zeigen?

"Nein, nein, ich finde das ziemlich interessant." Meinte Zorro grinsend.

"Was wollen Sie noch wissen, Zorro?" fragte sie in einem übertrieben höflichen Ton.

"Was magst du denn für Männer?"

"Nun... ich mag Männer die höflich sind, Frauen Respekt erweisen, Männer, die sich beherrschen können, das heißt, dass sie nicht gleich..." Ihre Stimme senkte sich ein wenig. "...steif werden, wenn sie einer Frau beim Essen zusehen. Aber sie haben einen Vorteil: Sie regen sich schnell ab, wenn man ihnen Sekt über ihren... Penis schüttet."

Ace lockte es wieder ein Lachen aus dem Hals, doch Nojiko und Zorro schwiegen betreten.

"Wusste gar nicht, dass du so viel Humor hast, Nami."

"Danke, Ace, ich habe eine besondere Begabung zu... Sarkasmus. Wenn man das so nennen kann."

Der Ober kam mit ihren Bestellungen, nahm weitere entgegen, darunter vier Schnäpse und verschwand wieder. Nami war der Appetit vergangen seit Zorro aufgetaucht war und sie stocherte lustlos in ihrem Kartoffelgratin herum.

"Nami, wenn es dich einwenig erleichtert... ich bezahle das Essen hier." Bemerkte

Zorro.

"Mich erleichtern? Das macht mich restlos glücklich! Ober? Ich möchte gerne noch vier Martini! Ich hoffe, Sie haben genug Geld dabei." Sagte sie an Zorro gewandt.

"Nami, kommst du mit auf die Toilette?" fragte Nojiko und sah sie verschwörerisch an.

"Ich muss nicht." Ignorieren, ignorieren.

"T o i l e t t e, Nami."

"Ich muss nicht, Nojiko."

"T-o-i-l-l-e-t-t-e."

"Toilette, wird nur mit einem ,l' geschrieben."

Dieses Mädchen strapaziert meine Nerven! , dachte Nojiko erhitzt und stand auf, um alleine zu gehen.

Ihre Schuhe klackerten auf dem Holzboden und sie versuchte elegant und graziös zu wirken, was angesichts der kleinen Wut, die sie auf Nami hatte, sehr schwer war. Eine Dame konnte gerade gehen, wie eine Säule (Säulen und gehen?), aber wenn sie nicht lächelt...

Nojiko stieß die Tür der Damentoilette weit auf, stützte sich auf das Marmorbecken und holte tief Luft.

Ihre Hochzeit wäre ruiniert und ein Desaster, wenn ihre kleine Schwester sich genauso benahm wie heute. Das konnte sie nicht zulassen. Sie ließ sich nichts ruinieren, nicht ihren schönsten Tag im ganzen Leben. Nicht, weil eine fast sechszwanzigjährige Frau jemanden nicht leiden konnte und ihn dann übelst beleidigte.

Nojiko war anders als Nami. Sie sah nicht nur optisch anders aus, sie verhielt sich auch anders. Nami hatte kurze, orangene Haare, die an den Spitzen leicht gelockt waren. Sie hatte braune Augen, die so doll hervorstachen, dass es jeden Mann umhaute, wenn er sie ansah. Sie hatte einen schönen, wohlgeformten Busen, schmale Hüften, dafür lange, lange Beine.

Nojiko hatte etwas welligere, blaue Haare, dunkelblaue Augen und eine viel weiblichere Figur als Nami.

Ihr Busen war ein Traum und ihre Kurven ebenso. Sie wusste, dass sie gut aussah, aber sie wusste auch, dass ihre Schwester auch hübsch war. Vielleicht ein klein wenig hübscher, aber ihre temperamentvolle, schnell aufbrausende Art machte sie sehr unbeliebt. Nojiko dagegen war ruhig und beherrscht.

Sie warf einen kritischen Blick auf ihr Spiegelbild. Ihre Wangen waren rot und ihre Haut war etwas fettig. Egal. Wenn die Johnson Schwestern etwas gemeinsam hatten, dann war es ihre gleichgültige Art, wie sie aussahen.

Denn egal wie sie aussahen, sie bekamen immer Komplimente.

Die Tür ging auf und zwei Frauen, nach ihren Falten waren sie mindestens sechzig. Sie unterhielten sich über ihre Enkelkinder, was Omas immer taten und klangen sehr stolz.

"Meine kleine Loreley kann schon laufen! Sie ist so putzig und ein kleines Zähnchen kriegt sie auch schon!" seufzte die eine und puderte sich ihr Gesicht.

"Mein jüngster lernt gerade lesen! Er macht das für sein Alter so gut!"

Nojiko atmete noch einmal tief ein und ging schließlich aus der Damentoilette. Sie war sich nicht sicher, ob sie noch sauer auf Nami sein sollte, denn eigentlich war sie es, die sauer sein sollte. Sie hatte sich schon wieder nicht an das gehalten, was sie ihr gesagt hatte.

Vielleicht brauchte Nami nur ein bisschen Zeit, um sich an Zorro zu gewöhnen.

Sie näherte sich ihrem Tisch und hörte wie Ace gerade seinen Lieblingswitz erzählte. Sie kannte ihn schon in- und auswendig, trotzdem war er immer wieder lustig. Ein

warmes, wohliges Gefühl strömte durch ihren Körper, als sie an ihren Verlobten dachte.

Wie sie ihn liebte...

Sie setzte sich neben ihn und legte eine Hand auf sein Knie. Er sah sie verliebt an und sie küssten sich lange.

Nami sah den beiden fast neidisch zu. Sie waren so glücklich. Man konnte es nahezu fühlen, wie sehr sie sich liebten. Und sie saß hier neben einem Macho, der nichts und wieder nichts von der Liebe und den Gefühlen verstand, sie verachtete, verabscheute, demütigte.

"Wie war's auf dem Klo?" fragte Ace grinsend.

"Nicht so schön, wie mit dir." Antwortete Nojiko und küsste ihn noch einmal. Ja, oh ja, diesen Mann wollte sie heiraten.

---